



22. Der Circus Maximus. (Zeichnung von G. Reichenher, aus Wagner, Rom. Festung von Tito Spamer, Leipzig.) Der Circus Maximus, der bei weitem größte römische Circus, hatte in seiner vorerwähnten Gestalt, der arena, eine Länge von 610 m und eine Breite von 130 m. An der Längenseite der arena war eine Erhöhung, die mit Obersten, Säulen, Ständebänken und anderem künstlerischen Schmuck versehen war, und an deren beiden Enden je drei sehr prächtige Zielhäuser aufgestellt waren. An den beiden kürzeren Schmalseiten der arena waren die stützartig entlegenden Stützwerke für die Zuschauer, deren Zahl in der späten Kaiserzeit auf mehr als 300.000 wuchs. An der Mitte der abgerundeten Schmalseite war ein Tordurchgang, an der westlichen Seite fanden die Schuppen für Wagen und Pferde. Jetzt sind von allen diesen Bauten nur noch geringe Reste vorhanden. Der Circus war hauptsächlich für Wagenrennen (Bild 21) bestimmt. Auf ein gegebenes Zeichen öffneten sich die Türen der Schuppen, und die zweistöckigen Wagen, Zweifelpaare oder Vierfelpaare, begannen ihre Wettfahrt. Sie hatten gewöhnlich siebenmal die Erhöhung in der arena zu umfahren, also mehr als 8 km zurückzulegen.